

Ihre Abgeordnete Nadine Schön informiert:

BERLIN AKTUELL

DIE WOCHE IM BUNDESTAG VOM 12.10.-16.10.2015



Ausgewählte Termine von Nadine Schön:

- Montag: Fraktionsrunde Digitale Agenda
- Montag: Sitzungen des geschäftsführenden Vorstandes der Bundestagsfraktion sowie des Fraktionsvorstandes
- Montag: Fraktionsrunde Familie
- Montag: Verhandlungen zum Asylpaket im BMFSFJ
- Dienstag: AG Digitale Agenda mit Bildungsministerin Prof. Dr. Wanka
- Dienstag: Kauder-Runde und Fraktionssitzung

Abonnieren auch Sie den Newsletter von Nadine Schön und schreiben Sie an: nadine.schoen@bundestag.de

- Dienstag: Strategiearbeitsgruppe Digitales
- Dienstag: Schülergruppe der GeS Nohfelden-Türkismühle im Reichstag
- Dienstag: World Vision - Abend der Visionen
- Mittwoch: Interview Hufington Post
- Mittwoch: Politik trifft Start-ups
- Donnerstag: Rede, namentliche Abstimmungen und Podiumsdiskussion zum Asylpaket
- Donnerstag: Podiumsdiskussion bei der KAS zur Digitalisierung
- Freitag: Kaffee und IT(ee) zu Industrie 4.0
- Freitag: Fachgespräch zu E-Health

DIE FRAGE, OB WIR DAS SCHAFFEN

Die Flüchtlingskrise und ihre Bewältigung stellen uns vor die größte Herausforderung seit der Wiedervereinigung. Vieles ist ungewiss.

Populisten vom rechten Rand schüren mit fremdenfeindlichen Äußerungen die Ängste der Menschen vor dieser Ungewissheit. Konstruktive Lösungen bieten sie jedoch keine an. Natürlich gibt es auch Fehlverhalten unter den Flüchtlingen. Natürlich verhalten sich nicht alle Menschen, die hier herkommen vorbildlich. Es gibt die Flüchtlinge, die sich in ihrer Unterkunft prügeln, es gibt die Flüchtlingsfamilie, die sich weigert in eine angebotene Wohnung zu ziehen, weil eine andere Familie ein ganzes Haus beziehen darf. Es gibt aber auch diejenigen, die sich nach Kräften in die Gemeinschaft einbringen. Etwa als Arzt in einer Aufnahmeunterkunft, als Berater für andere, die Sprachprobleme haben oder einfach helfen bei allen Aufgaben, die organisatorisch und handwerklich zu erledigen sind.

Wir dürfen nicht verallgemeinern. Alle über einen Kamm zu scheren halte ich gegenüber den Menschen, die hier ankommen, genau wie bei denen, die schon immer hier leben, für falsch und gefährlich.

Darauf habe ich in meiner Rede im Deutschen Bundestag hingewiesen.

Angela Merkel sagt, dass wir es schaffen, die Herausforderung zu bewältigen. Zu Recht fragen sich aber viele Menschen: Wie schaffen wir das? Bewältigen kann man die anstehenden



© ToKo: CDU/CSU-Fraktion

Aufgaben jedenfalls nicht, indem man nur sagt, was alles nicht geht.

Wir müssen die Probleme anpacken! Dabei stehen drei Ziele im Vordergrund: die Zahl der Flüchtlinge in den kommenden Jahren reduzieren, die Lasten besser verteilen und die Menschen integrieren!

Mit dem in dieser Woche verabschiedeten Gesetzespaket schaffen wir die Voraussetzungen, die Asylverfahren effizienter und zügiger durchführen zu können. Die Einstufung von Albanien, Serbien und Montenegro als sichere Herkunftsstaaten sorgt für eine deutlich schnellere Bearbeitung der Asylanträge aus diesen Ländern. Auch die Tatsache, dass in Erstaufnahmeeinrichtungen Geldleistungen so weit wie möglich durch Sachleistungen ersetzt werden sollen (wie im Saarland bereits praktiziert), wird Anreize abbauen, aus rein wirtschaftlichen Gründen nach Deutschland zu kommen.

Neben einer drastischen Reduzierung der Zahl an Flüchtlingen brauchen wir jedoch einen tragfähigen europäischen Ansatz zur Verteilung der Menschen. Hier tragen auch die anderen europäischen Länder Verantwortung. Hier hat die

Türkei eine Verantwortung. Der Libanon und Jordanien brauchen mehr und bessere Unterstützung bei der Versorgung der Flüchtlinge vor Ort.

Außerdem müssen wir auf eine faire Verteilung der Lasten innerhalb Deutschlands achten.

Auch wir Familienpoliti-

ker haben in zwei entscheidenden Punkten dazu beigetragen, die richtigen Weichen zu stellen: Hinsichtlich unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge wird zukünftig eine Weiterverteilung in andere Bundesländer möglich sein. Daneben schaffen wir mit 10.000 neuen Stellen im Bundesfreiwilligendienst im Bereich der Flüchtlingshilfe eine sehr gute Möglichkeit zur Entlastung der Kommunen und der Hilfsorganisationen.

Entscheidend wird jedoch sein, die Menschen zu integrieren. Dabei gilt: Wer in Deutschland leben will, muss unsere Werte akzeptieren. Rechtsstaatlichkeit, Meinungsfreiheit, Religionsfreiheit und die Gleichberechtigung von Mann und Frau sind nicht verhandelbar, sondern unabdingbare Grundsätze für ein friedliches Zusammenleben in unserem Land.

Bei der Integration und der Vermittlung unserer Werte sind wir jedoch alle gefordert. Jeder der heute fragt: „Können wir das schaffen?“ sollte spätestens morgen mit anpacken. Nur gemeinsam können wir diese Herausforderungen bewältigen. Wenn wir jedoch alle dabei mithelfen, schaffen wir das!

Die vollständige Rede können Sie unter www.bundestag.de anschauen oder nachlesen.

Meldungen:

Berlin: TTIP bringt Vorteile!

Die geplante Transatlantische Handels- und Investitionspartnerschaft (TTIP) zwischen der Europäischen Union und den Vereinigten Staaten von Amerika bringt laut Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft – basierend auf den Daten des ifo Instituts – viele Vorteile für Deutschland:

So profitieren von der Vereinheitlichung aller Standards und Regulierungen vor allem kleine und mittlere Unternehmen, für die 42 Prozent höhere Marktchancen prognostiziert werden. Schon heute hängen 60.000 deutsche Arbeitsplätze von US-Exporten ab. Selbst unter pessimistischen Annahmen sagt das ifo Institut hier einen Zuwachs von Arbeitsplätzen in Deutschland und der EU voraus.

Auch die europäischen Landwirte können nach Schätzungen 60 Prozent mehr Produkte in den USA absetzen, wenn die Zölle durch das Freihandelsabkommen auf null gesetzt und die weiteren Handelsbarrieren um 25 Prozent gesenkt werden.

(Quelle: Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft)

Impressum:

Bundestagsbüro Nadine Schön

Platz der Republik 1

11011 Berlin

Telefon: 030 / 227 700 61

Fax: 030 / 227 766 41

Mail: Nadine.Schoen@bundestag.de

Internet: www.nadine-schoen.de

SAARLÄNDER VERSTÄRKT BERLINER TEAM

Seit Juli bin ich, Johannes Klotz, als wissenschaftlicher Mitarbeiter Teil des Teams im Bundestagsbüro von Nadine Schön in Berlin.

Nach dem Besuch des Gymnasiums Wendalinum und dem Abitur habe ich in Heidelberg und Prag Jura studiert. Mittlerweile bin ich 26 Jahre alt und werde im November den juristischen Vorbereitungsdienst beim Präsidenten des Kammergerichts in Berlin antreten.

Als zweiter gebürtiger Saarländer im Berliner Abgeordnetenbüro freue ich mich auf die anstehenden Herausforderun-



gen. Natürlich will ich auch die Erfahrung nutzen und einbringen, die ich unter anderem bei Tätigkeiten in der Verwaltung der juristischen Fakultät Heidelberg und der Max-Planck-Stiftung für Internationalen Frieden und Rechtsstaatlichkeit gesammelt habe.

Politisch aktiv in der Jungen Union und der CDU bin ich seit mehr als zehn Jahren. In dieser Zeit habe ich zwar gelernt, wie politische Entscheidungsprozesse ablaufen. Die Arbeit im Bundestag eröffnet darauf aber einen ganz anderen, spannenden Blickwinkel, der mir bisher sehr gefällt.

Dabei werde ich mich vor allem um Themen kümmern, die in einem juristischen Kontext stehen oder einen Bezug zum schönen Saarland aufweisen.

Ich freue mich sehr auf die vielfältigen und interessanten Aufgaben!

JETZT UM FÖRDERMITTEL BEWERBEN!

Der demografische Wandel stellt uns vor große Herausforderungen und hat auch Auswirkungen auf die Kultur – gerade im ländlichen Raum.

Deutschland ist „Kulturnation“ und soll es auch bleiben. Wir brauchen daher auch zukünftig nicht nur in den Ballungsräumen ein lebendiges und anspruchsvolles Kulturangebot. Eine zukunftsweisende Kulturpolitik muss gerade vom demografischen Wandel betroffene Regionen und Kommunen verstärkt unterstützen.

Im Mittelpunkt stehen insbesondere die dauerhafte Finanzierung und Gewährleistung einer kulturellen Infrastruktur.

Neben der Förderung bürgerschaftlichen Engagements ist aber auch kulturelle Bildung von entscheidender Bedeutung, um den veränderten Bedingungen gerecht zu werden.

So fördert beispielsweise das Bundesministerium für Bildung und Forschung mit dem Programm „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“ noch bis 2017 außerschulische Angebote

der kulturellen Bildung und unterstützt dort, wo Kindern und Jugendlichen der Zugang zu kultureller Bildung ermöglicht werden soll - etwa durch Paten- und Mentorenprogramme, Leseförderung, Ferienfreizeiten, Musik-, Tanz-, Theater- oder Zirkusaktionen.

Kulturelle Bildung wirkt! Die Potenziale der Kultur für mehr Bildungs- und Teilhabegerechtigkeit gilt es zu nutzen!

Weitere Informationen finden Sie unter www.buendnisse-fuer-bildung.de.

KOMMUNALE MANDATSTRÄGER IM DIALOG

Im Rahmen des Kommunalforums Asyl und Flüchtlinge hat unsere Bundestagsfraktion kommunale Mandats- und Funktionsträger zum Dialog eingeladen. Viele Landräte und Bürgermeister aus ganz Deutschland nutzten die Gelegenheit zur konstruktiven Diskussion und berichteten über die Situation, aber auch Probleme in ihren Kommunen.

Unsere Städte und Gemeinden sind tagtäglich gefordert, die ankommenden Flüchtlingsströme zu versorgen und unterzubringen. Sie leisten eine immens wichtige Arbeit vor Ort. Daher haben wir die schnellere Entlastung bei der Aufnahme



und Unterbringung von Asylbewerbern auf den Weg gebracht. So wird der Bund seine für das Jahr 2016 zugesagte und bereits umgesetzte pauschale Hilfe für die Länder und Kommunen in Höhe von 500 Millionen Euro auf das Jahr 2015 vorziehen. Darüber hinaus unterstützen wir sie in Form einer Pauschale von 670 Euro

pro Monat für jeden Flüchtling. Zudem beteiligt sich der Bund mit 500 Millionen Euro am sozialen Wohnungsbau und stellt 350 Millionen Euro jährlich für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge zur Verfügung.

Wir können diese Aufgabe nur gemeinsam und im Schulterschluss aller Ebenen meistern!